



Modularisierung und Standardisierung

Tobias Kreimann | Produkt Manager ECMS | gds GmbH

Vita

TOBIAS KREIMANN | PRODUKTMANAGER ECMS | gds GmbH

- Seit 2006 bei der gds
- Technischer Redakteur
- Trainer / Consultant
- Dozent an verschiedenen Universitäten
- Produktmanager ECMS / XR



gds GmbH

Robert-Linnemann-Straße 17
D – 48336 Sassenberg
www.gds.eu

Tel.	+49 (0)2583 301 3011
Mobil	+49 (0)160 583 19 04
E-Mail	tobias.kreimann@gds.eu

Zu diesem Vortrag

- Wie modularisiert man richtig
- Die richtige Modulgröße
- Geeignete Baumstrukturen zur Modulverwaltung

Ziel

- Lösungsansätze aufzeigen
- Daraus Idee ableiten

Fazit

- Das allgemeingültige - optimale Modularisierungskonzept gibt es nicht

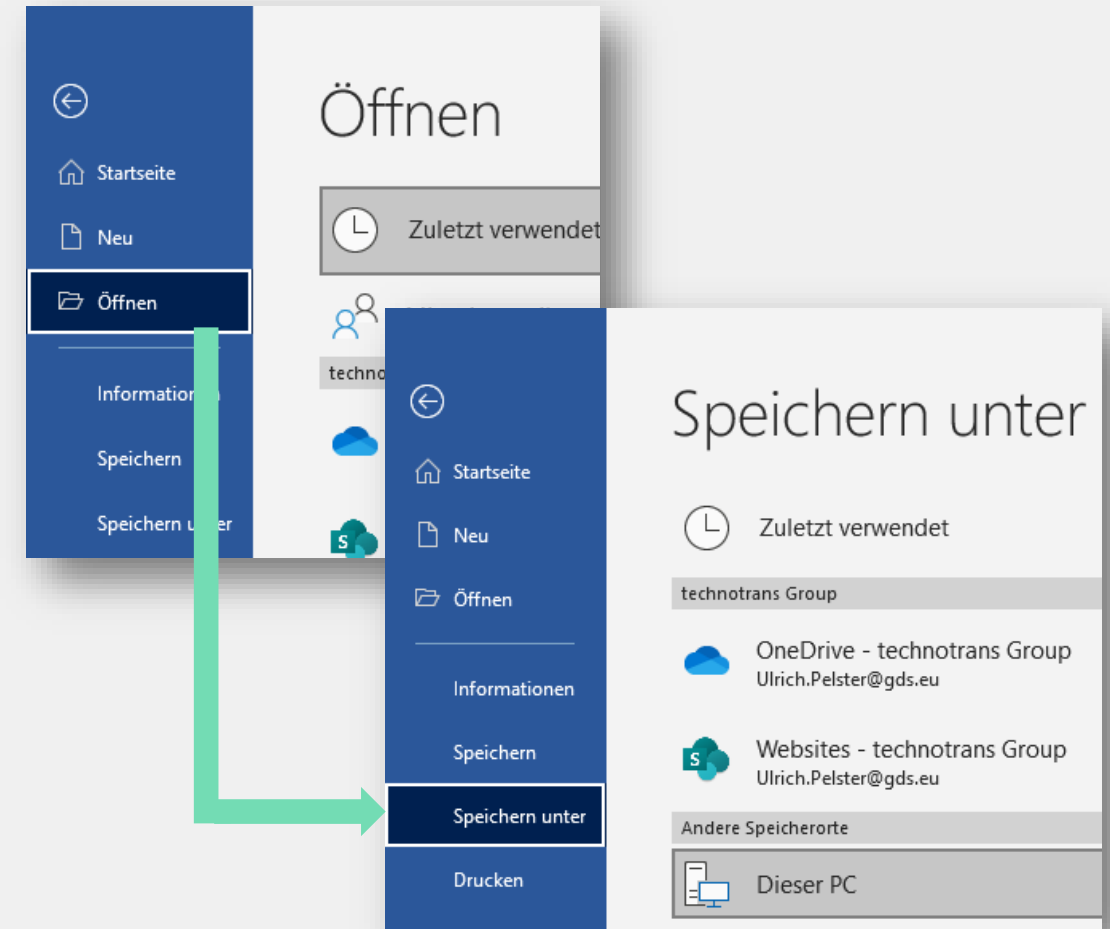


Dokumentenerstellung

"KLASSISCHE" VORGEHENSWEISE

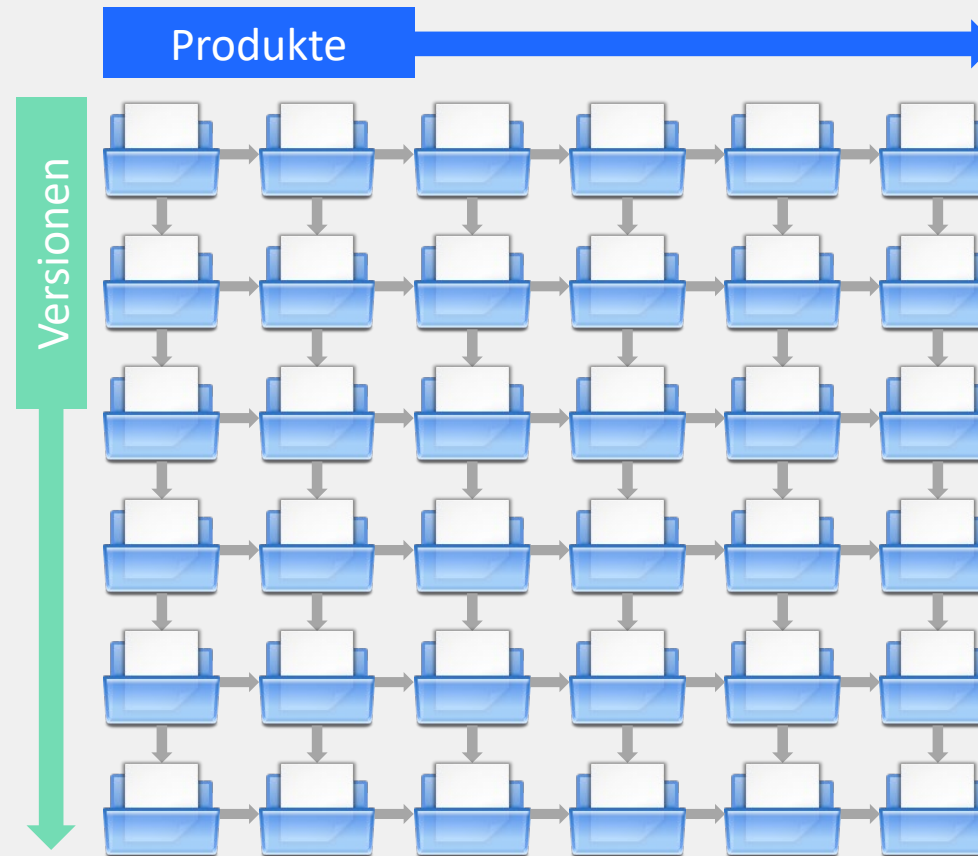
- Suche eines bestehenden Dokuments auf dessen Inhalt das neue Dokument aufgebaut werden soll
- "Öffnen" des Dokuments
- "Speichern unter"

Fazit:
Viele Dokumente mit vielen redundanten Inhalten!



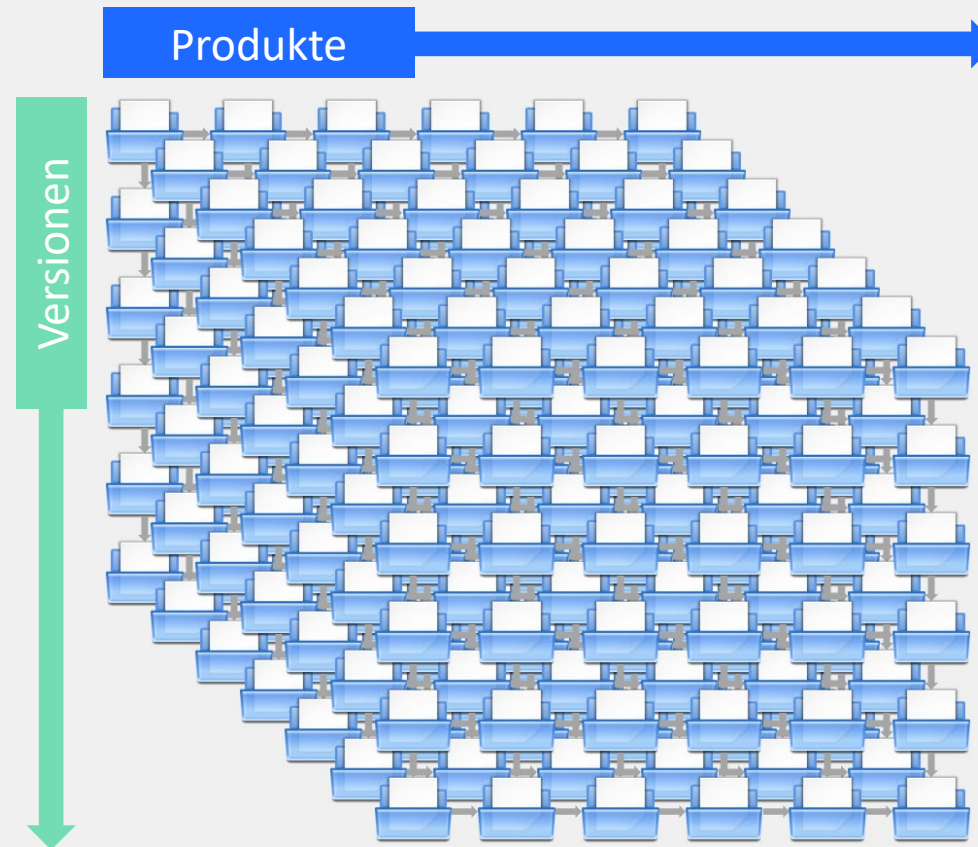
Entstehung der Dokumentenvielfalt

TEIL 1



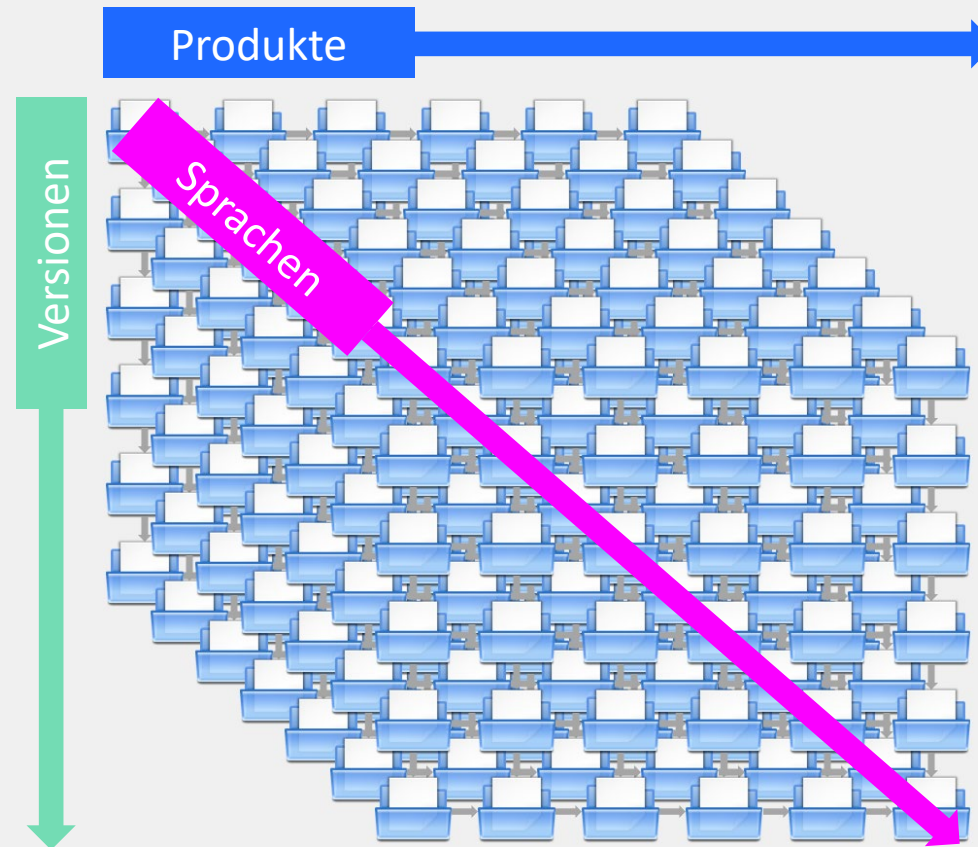
Entstehung der Dokumentenvielfalt

TEIL 2



Entstehung der Dokumentenvielfalt

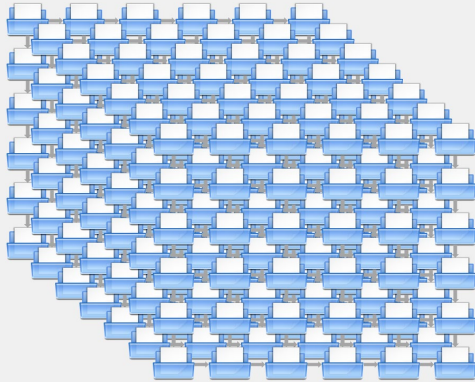
TEIL 2



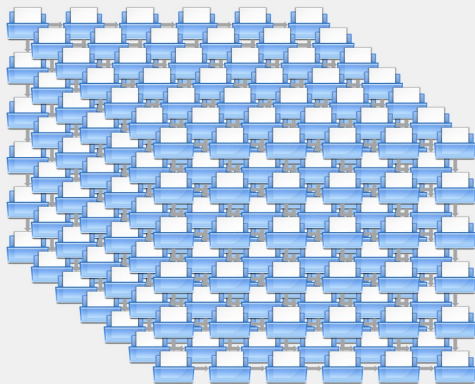
Entstehung der Dokumentenvielfalt

TEIL 3

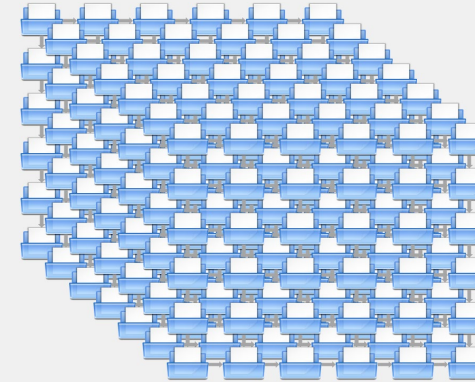
Betriebsanleitungen



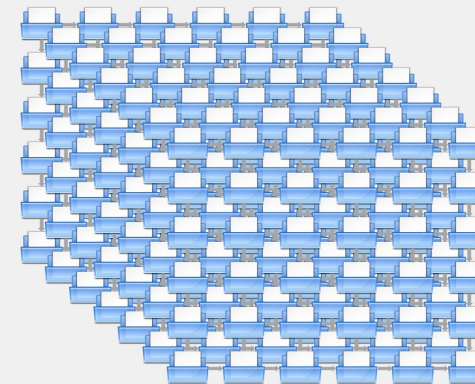
Datenblätter



Schulungsunterlagen

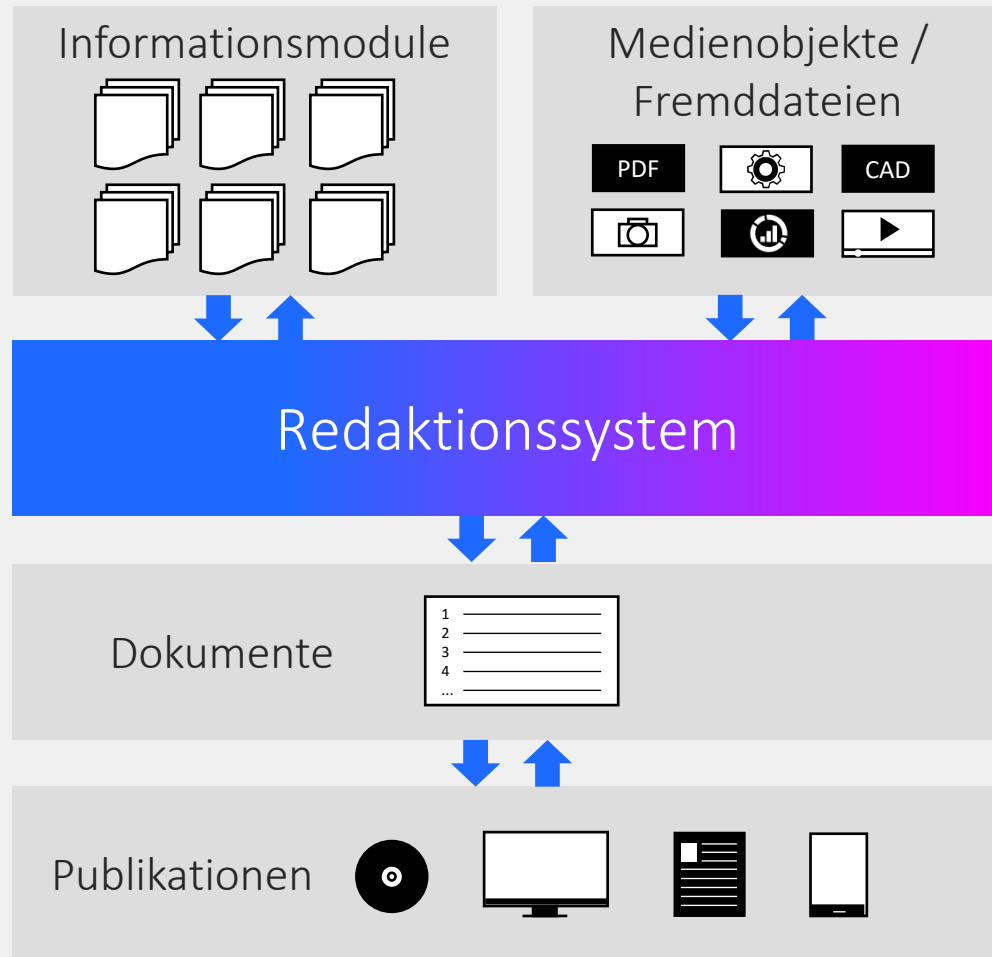


Serviceinformationen



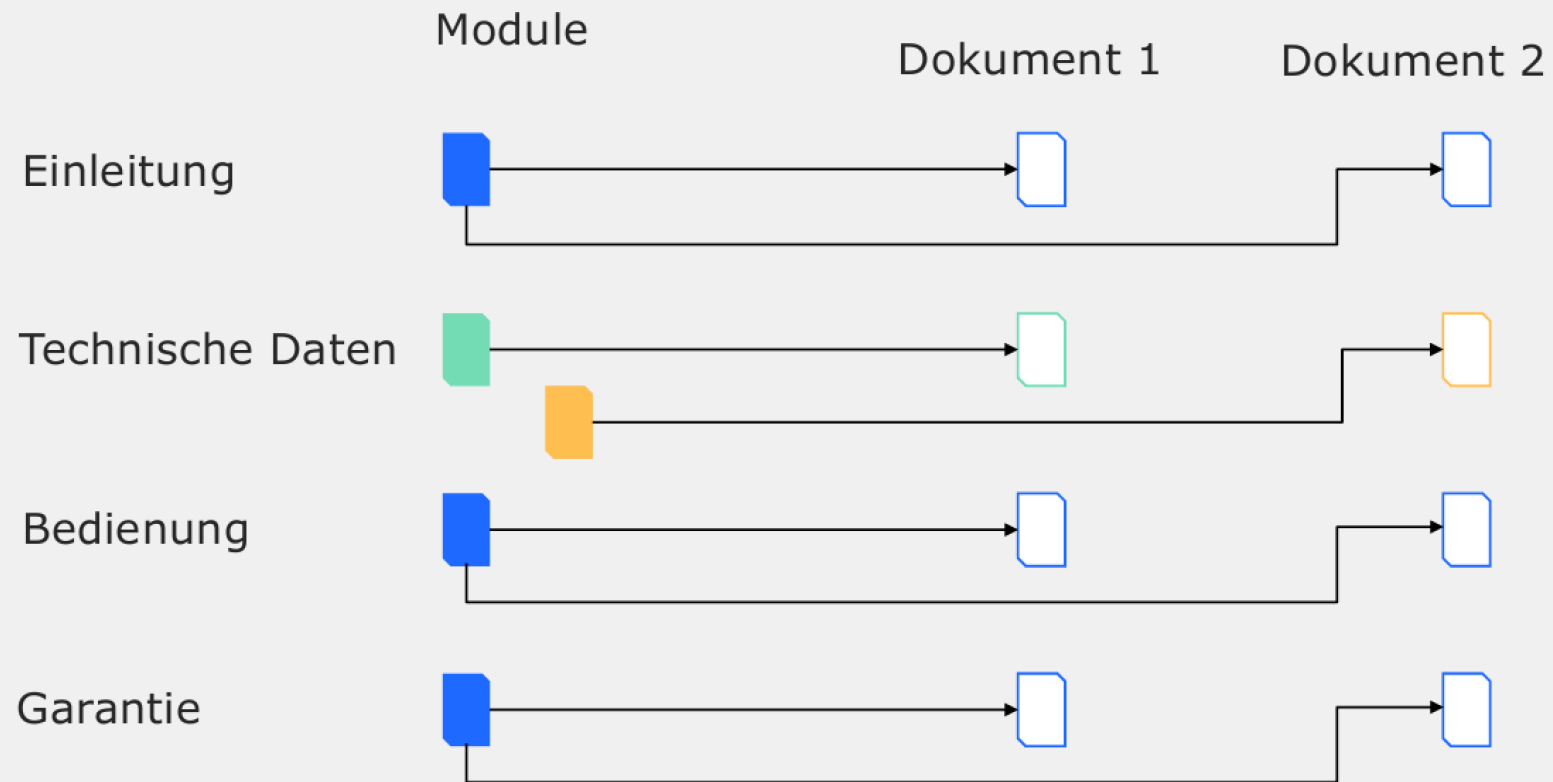
... und jetzt muss eine
Information die in allen
Dokumenten vorkommt
geändert werden!

Die Lösung: Modularisierung im Redaktionssystem



- Dokumente bestehen aus "Einzelteilen" – den sogenannten Informationsmodulen
- Informationsmodule werden im Editor bearbeitet / erstellt
- Weitere beliebige Dateiformate (Medienobjekte / Fremddateien) können verwaltet werden
- Dokumente sind Auflistungen aus Informationsmodulen und Medienobjekten / Fremddateien (Stücklistenprinzip)
- Publikationen werden aus einer Informationsquelle für verschiedene Medien generiert

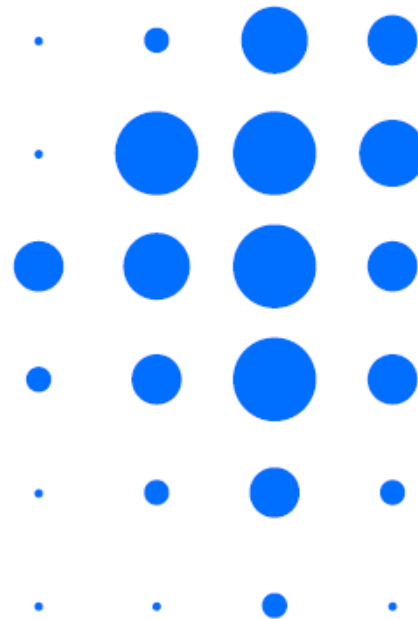
Wiederverwendung



gds



Modularisierung



Modularisierung

Module

Module sind die kleinste Dokumenteneinheit und können sein:

- eine Überschrift
 - ein Satz
 - eine Grafik
 - ein Absatz
 - ein Kapitel
 - Sprachabhängiges / Sprachneutrales Informationsmodul
- Hier wird bei der Anlage des Moduls geprüft, ob die Inhalte übersetzt werden müssen oder nicht.

8.2 Hinweise und deren Bedeutung

Änderungen

Grund

Warnhinweise prüfen

Beschreibung

Aufgrund der Änderungen die Warnhinweise überprüfen.

⚠ GEFAHR



Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "Gefahr" kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr.

Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises führt zu Tod oder schwersten Verletzungen.

Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr werden hier aufgelistet.

⚠ WARNUNG



Das Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "Warnung" kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation.

Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann zu Tod oder schwersten Verletzungen führen.

Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr werden hier aufgelistet.

Weitere Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr werden hier aufgelistet.

⚠ VORSICHT



Das Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "Vorsicht" kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation.

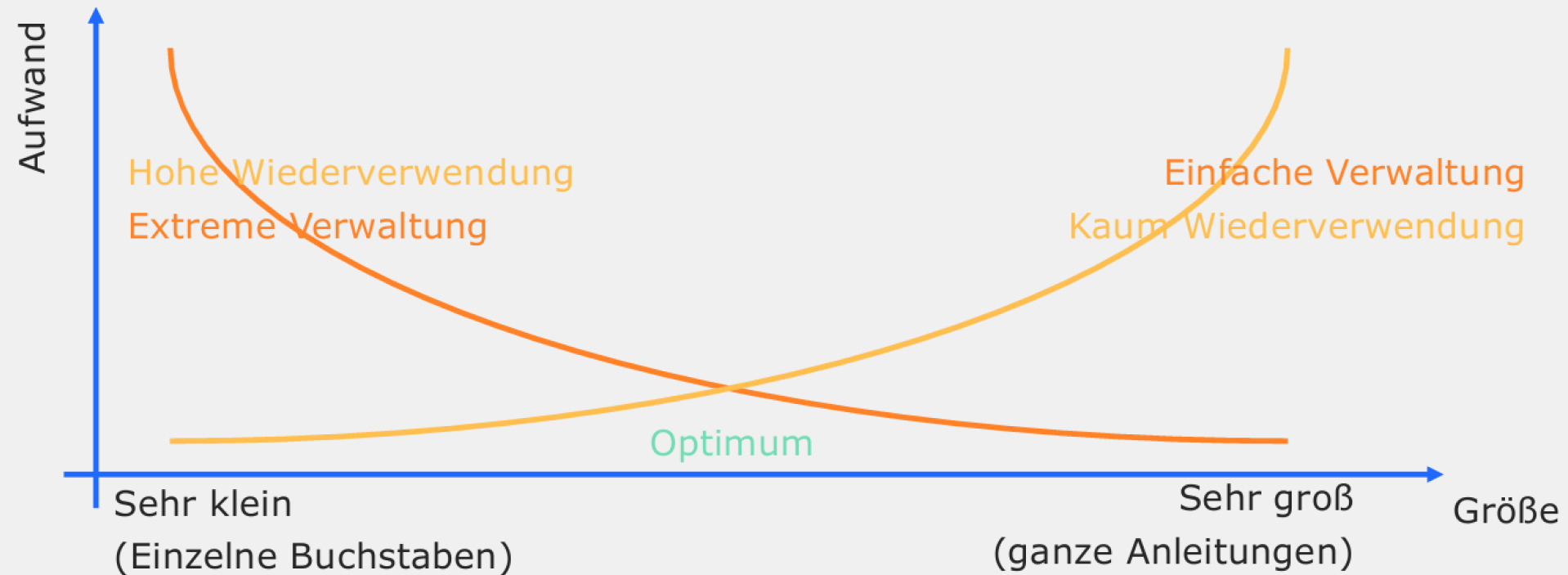
Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann zu leichten oder geringfügigen Verletzungen führen. Darf auch für Warnungen vor Sachschäden verwendet werden.

Maßnahmen zur Vermeidung der Gefahr werden hier aufgelistet.

HINWEIS

Modularisierung

Module – optimale Größe



Verwaltung der Module

MODULVERWALTUNG MIT METADATEN

Der zweite wichtige Aspekt ist die Verwaltung und Pflege der definierten Module. Dazu müssen sie nach ihrer Art katalogisiert und mit bestimmten Schlüsseln versehen werden. Diese Metadaten können sich zum Beispiel aus Komponenten zusammensetzen, die folgende Fragen beantworten:

- Welchen Inhalt hat das Modul?
- Für welche technische Dokumentation wird es verwendet?
- Wie ist der Dokumentenstatus?
- Wer ist der verantwortliche Redakteur?
- Welche Übersetzungen in andere Sprachen sind bereits vorhanden?
- usw.

Beispiel: Ein Servicetechniker benötigt für die Maschine Typ "beta.c" Informationen zur "Wartung" des Bauteils "Kompressor" sowie die dazu relevanten "Einstelldaten". Sind die Metadaten auf Informationsebene gepflegt, ist ein direkter Zugriff via CDS-Funktionen auf die Informationen ohne strukturelles Suchen in der Dokumentation möglich.

Sinnvoll sind zum Beispiel Angaben zum Produkt und der Produktvariante, zur Zielgruppe, zur Textversion und zum übergeordneten Thema.

Erstellung der Module

Die Modularisierung erfordert, die Textbausteine nach klaren Regeln zu schreiben. Aufbau, Stil und Terminologie müssen einheitlich sein. Nur dann können Sie das Ziel einer hohen Wiederverwendbarkeit erreichen, denn die Textbausteine sollen ja schließlich in jeder Anwendung zusammenpassen.

Soll ein Text als unabhängiger Baustein verwendbar sein, muss er in sich abgeschlossen sein. Er darf sich nicht auf andere Textstellen beziehen. Im Hintergrund steht immer eine Frage. Auf eine einfache Formel gebracht, bedeutet dies: Information = beseitigte Ungewissheit. Und wer etwas wissen will, fragt. Manche Fragen lassen sich mit einem Satz beantworten, andere brauchen ausführliche Erklärungen. Entsprechend unterschiedlich groß sind die Textbausteine. Sie können ein ganzes Kapitel umfassen, einen Absatz, eine Wortgruppe oder auch eine Wertetabelle.

Die Textbausteine müssen klassifizierbar und adressierbar sein. Klassifizierbar bedeutet, der Text muss einer Aufgabe zugeordnet werden können, die einen bestimmten Informationstyp erfordert. Informationstypen sind zum Beispiel

- ein Sicherheitshinweis
- eine Begriffserklärung
- eine Handlungsanweisung
- die Beschreibung einer Eigenschaft
- eine Ersatzeilliste

Adressierbarkeit ist erforderlich, um die Information in dem Moment wiederzufinden, in dem die Frage gestellt wird.

Modularisierung in die Technische Redaktion integrieren

Modularisierung in die Technische Redaktion integrieren

Um die Modularisierung in die Technische Redaktion zu integrieren, ist es hilfreich, die Regeln in einem Leitfaden zusammenzufassen. Beteiligen Sie alle Technischen Redakteure an der Gestaltung der Regeln. So fällt es allen deutlich leichter, sich in die neuen Methoden einzuarbeiten.

Vor- und Nachteile für die Technische Redaktion

Die Vorteile der Modularisierung liegen vor allem in

- der Wiederverwendbarkeit der Textbausteine
- der Vermeidung von Redundanz durch die Speicherung an nur einem Ort
- der bedarfsgerechten Bereitstellung von Informationen in unterschiedlichen Medien
- der besseren Verständlichkeit durch einheitliche Strukturen und Begriffe
- der Verringerung der Kosten für Übersetzungen in Fremdsprachen
- der Vereinfachung der Aktualisierung und Qualitätskontrolle

Die Modularisierung der Technischen Redaktion ist besonders dann vorteilhaft, wenn Ihr Unternehmen eine große Anzahl gleicher oder ähnlicher Produkte herstellt, die Wiederverwendbarkeit also auch genutzt wird. Für Einzelanfertigungen, in denen stets spezielle Kundenwünsche umgesetzt werden, ist der Aufwand hingegen meist zu hoch.

Haben Sie die neuen Methoden in der Technischen Redaktion etabliert, werden Sie eine deutliche Entlastung spüren.